

Blue Angel

Von Cattamesser

Kapitel 7: Ausbruch

„Sobald Sakura ihr 15. Lebensjahr vollendet hat, erwacht ihre Kraft. Warum erst dann weiß ich nicht. Aus den Sagen heißt es, dass die Kraft der 7. Lichtquelle so gewaltig sein wird wie keine andere es je war oder sein wird. Erinnerst du dich noch daran wie Michelle versucht hat Sakuras Zukunft vorherzusagen? Michelle schloss sich lange in ihr Zimmer ein um in ihren Träumen den Weg zu finden. Als sie wieder herauskam war sie blass und völlig erschöpft. Alles was sie sagte war: `Das ist nicht wahr! Es ist unmöglich.`“

„Aber Vater“ fing Kaito an. „Warum Sakura?“ „Ich weiß es nicht. Es tut mir leid mein Sohn. Finde dich ab damit, dass ihr bald nicht mehr Freunde seid.“ Mit diesen Worten stand der alte Herrscher auf. „Ich habe damals einen großen Fehler gemacht, doch für Reue ist es nun zu spät. Keiner der Wächter lebt mehr.“ Dann ging er.

Stumm blieb Kaito sitzen. °Doch einer lebt noch, einer lebt.° Er schmierte sich ein Brot und begann zu essen. Währenddessen dachte er über den morgigen Tag nach. °Wenn ich sie morgen wiederbekomme, dann bleiben uns nur noch 6 Tage.° Sein Herz verkrampfte sich, mühsam schluckte er aufkommende Tränen herunter. Er verspürte keinen Hunger mehr, also ließ er sein Brot auf dem Teller liegen und stand auf. er ging in sein Zimmer um all die Informationen aufzuschreiben, es war seine einzige Chance Sakura aus den Fängen der Entführer zu befreien.

Kaito schrieb und schrieb, über Sakura und die Lichtquelle. Über die Ereignisse vor 15 Jahren und den Kampf in den sein Clan verwickelt war.

Als er an diesem Abend zu Bett ging, fühlte er sich machtlos und klein. Er wollte nur noch schlafen und träumen –von Sakura und ihm, wie sie hätten glücklich werden können. Er ließ seinen Tränen endlich freien Lauf und sank in den Schlaf.

Am nächsten Morgen lag er lange wach und dachte über sein Leben nach bevor er Sakura gefunden hatte. Deutlich klang das Lachen seiner Mutter in seiner Erinnerung, wenn sie und sein Vater sich neckten. So hell und klar. Kaito vermisste sie. Dann erinnerte er sich an ihren Tod. Gestorben war sie, sie hatte ihn schützen wollen vor den anderen, weil sie sauer waren dass Kaito die Lichtquelle zuerst gefunden hatte. Ihren Schrei hörte er immer noch.

Kaito schüttelte den Kopf und stand auf. Er machte sich fertig, ging frühstücken und räumte dann in seinem Zimmer auf. `Kleine Luxuswohnungen sind das hier.` hatte seine Mutter immer gesagt, Sakura sagte das auch oft.

Als es Abend war zog er sich um, schnappte sich den Brief für die Entführer und fuhr

zum Waldsee. Still war es, kein Vogel zwitscherte, kein Grashalm wiegte sich im Wind. Am See angekommen stellte Kaito sein Rad unter einen Baum und wartete ab. Er musste nicht lange warten da kamen sie auch schon: Der Angreifer, sein Komplize und Sakura. Als sie ihn sah flackerten ihre Augen `Hilf mir´ wollten sie wohl sagen.

Der Angreifer ergriff das Wort „Du bist da, das ist gut. Hast du auch unsere Informationen?“ Kaito zeigte ihm den Brief. „Ah sehr schön. Gib her.“ Der Angreifer wollte sich den Brief schnappen doch Kaito zog seine Hand zurück. „Du...was glaubst du wer du bist? Wir stellen hier die Bedingungen!“ Kaito blieb ruhig „Sagt mir eure Namen.“ „Du kannst was erleben vorlautes Gör, du!“ Der Angreifer zückte ein Wurfmesser. Kaito verstaute den Brief sicher in seiner Hosentasche und machte den Reißverschluss zu. Dann sagte er „Leg dich nie mit Leuten an die stärker sind als du!“ Er verzog seine Mundwinkel zu einem finsternen Lächeln, sodass man seine spitzen Eckzähne sah. Langsam ging er auf die Entführer zu. „Du grausame Kreatur! Ich habe keine Angst vor dir! Ihr seid so wenige, keiner wird die helfen.“ Kaum hatte der Angreifer zuende gesprochen, fiel er auch schon tot um. Sein Komplize wich geschockt zurück „Hier da hast du sie. Kannst die Infos auch behalten. Ich brauche sie nicht. Es war alles sein Plan.“ Damit zeigte er auf den Toten. Doch Kaito kannte keine Gnade mehr.

Nachdem er sein Werk vollendet hatte, drehte er sich zu Sakura um.